



Gips go crazy – der Wettbewerb für Gipskünstler

Text Hans Hartmeier
Bilder Gregor Eigensatz

Schon der erste Wettbewerb an der appli-tech 2000 war für Teilnehmer und Publikum ein voller Erfolg. Und an diesen schloss nun auch der zweite Wettbewerb an. Für alle, die schon lange einmal gerne mit Gips etwas echt Flippiges gestalten wollten oder schon Meister ihres Faches sind, wurde der gestalterische Wettlauf zum zweiten Mal ausgeschrieben.

Die Teilnahme war für alle Personen oder Gruppen offen. Die Wettbewerbsaufgabe bestand darin, aussergewöhnliche Objekte aus dem Grundmaterial Gips zu erschaffen. Dieses durfte nicht gestrichen sein. Der Fantasie konnte freier Lauf gelassen werden; thema-

tisch bestanden keine Einschränkungen: Von der Mausefalle bis zum Hydranten, vom Bügeleisen bis zum Ohrensessel, Verrücktheiten, Wahnsinniges, Unmögliches – einfach aus Gips musste die Erschaffung sein. Gips lässt sich bekanntlich formen, giessen, schleifen,



«Nonibe», Hanspeter und Lisbeth Ketterer, 1. Rang



«Einstein», Frank Jäggi, 2. Rang

spritzen, kratzen, einfärben, behauen, drehen und sogar glätten. Das Material lebt und der Fantasie waren keine Grenzen gesetzt. Die einzigen Einschränkungen bestand in der Grösse von 0,80 x 1,20 Metern und 1,50 Meter Höhe sowie in einer maximalen Gewichtslimite von 200 Kilogramm.

Wettbewerbsunterlagen für 22 Interessierte

Elf ausserordentliche Exponate wurden fristgerecht eingereicht, damit sie von

der Jury bewertet werden konnten. Von hochstehendem künstlerischem Esprit über technisch sehr aufwändig gelöste Details bis hin zum verspielten Fantasiegebilde mit fastnächtlichem Einschlag war alles vorhanden. Die Juroren hatten die schwierige Aufgabe, die ersten drei Gewinner zu ermitteln. Auch die Objekte, die nicht rangiert wurden, dürfen als einmalige Kunstwerke betrachtet werden; jedem von ihnen könnte demnach der vierte Rang zugesprochen werden.

Auf die dritte Auflage von «Gips go crazy» freuen sich jetzt schon alle bisherigen Teilnehmer und «neue» Künstler ebenfalls.



«Mein Herz schlägt für Gips», Eugen Greder, 3. Rang

Rangliste

1. Rang «Nonibe», Hanspeter und Lisbeth Ketterer, Arth
2. Rang «Einstein», Frank Jäggi, Langenthal
3. Rang «Mein Herz schlägt für Gips», Eugen Greder, Niederrohrdorf
4. Rang «Das Gestirn», Sebastian Greder, Niederrohrdorf
 «Der Knopf im Kopf», Eric Werren, Gstaad
 «Crazy Gips-Man», Erich Steiner, Schwyz
 «Gips bewegt», Peter Loser, Ernst Berger, Severin Hartmeier
 «Navigator», René Schweingruber, Thomas Bürgin, Michael Celik
 «Relax», Fritz Frei, Urs Huber
 «Spitzentanz», Walter Wenger, Bern
 «Verkehrsknoten», Beat Müller, Patrick Meier